



DIE NEUE SUBTILIERER **Tageszeitung**

Donnerstag, 05.10.2017

„Keine Probleme“

Seit Mai leben in Auer 40 Flüchtlinge. Die Bedenken und **Ängste der Bevölkerung** scheinen mittlerweile aber ausgeräumt zu sein. Der Bürgermeister zieht eine erste Bilanz.



Flüchtlingsunterkunft:
„Keine Zwischenfälle“

von Lisi Lang

Nicht gerade erfreut hat man in Auer Anfang des Jahres die Nachricht aufgenommen, dass auf dem Gemeindegebiet eine Flüchtlingsunterkunft gesucht wird. Mehrere Immobilien und Standorte waren im Gespräch aber nach langem Suchen

„Einige arbeiten in der Landwirtschaft, andere im Gastgewerbe, einige sind aber auch noch auf der Suche nach einem Job.“

hat man sich für eine Immobilie im Zentrum entschieden. Nicht zur Freude aller Aurer. Im Mai sind nach den Renovierungs- und Anpassungsarbeiten am Gebäude 40 Flüchtlinge in Auer eingezogen. Knapp die Hälfte waren Männer, die andere Hälfte Fami-

lien – vorrangig Frauen mit Kindern.

Diese erste Phase liegt mittlerweile Monate zurück. Heute zieht Bürgermeister Roland Pichler eine erste – erfreuliche – Bilanz. „Uns wurden keine Zwischenfälle gemeldet und es gab auch keine Probleme, die aufgrund der Flüchtlinge im Dorf aufgetreten sind“, erklärt der Bürgermeister von Auer.

Einige der Flüchtlinge, mehr als die Hälfte der Männer, haben zudem bereits eine Arbeitsstelle gefunden. „Einige arbeiten in der Landwirtschaft, andere im Gastgewerbe, einige sind aber auch noch auf der Suche nach einem Job“, erklärt der Bürgermeister von Auer. Auch die Gemeindeverwaltung denkt daran zwei der Flüchtlinge mehrere Stunden pro Woche zu beschäftigen. „Wir könnten sie mit den Gemeindebeamten des Bauhofes mitschicken und so könnten sie diese bei ihrer Arbeit unterstüt-



Roland Pichler

zen“, führt der Bürgermeister aus. Dass dies aber möglich ist, müssen sie erst einen Arbeitssicherheitskurs absolvieren, was sie derzeit machen.

Aber auch im punkto Integration versucht man in Auer gut zu arbeiten. „Es haben sich einige Freiwillige gemeldet, die im

Flüchtlingsheim mithelfen oder auch im Bereich Sprachenunterricht tätig sind. Die Sprache ist der wichtigste Schritt für die Integration und daher ist es wichtig, dass sie diese beherrschen“, so Roland Pichler.

Wie es konkret mit den Flüchtlingen, die derzeit in Auer untergebracht sind, weitergeht, ist derzeit noch offen. „Einige der Flüchtlinge sind mittlerweile seit einem Jahr hier und müssten daher in den nächsten Wochen einen Bescheid bekommen, wie es weitergeht – dann werden wir weitersehen“, sagt Roland Pichler.